



**Schöne Neue Welt nach Aldous Huxley**  
**in der Regie von Felix Hafner**

- I. zum Autor Aldous Huxley
- II. *Schöne Neue Welt* in der Fassung und Inszenierung von Felix Hafner
  1. das Setting
  2. die Figuren
  3. die Themen
  4. die Fragen
- III. Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Inszenierung und der Aufführung im Münchner Volkstheater
- IV. Literaturhinweise und Internetlinks

*Schöne Neue Welt* eignet sich zur Thematisierung in den Fächern **Deutsch** (z.B. zur Beschäftigung mit zeitgenössischem Theater; zur Aufführungs- und Inszenierungsanalyse; zur Auseinandersetzung mit der Dramatisierung von Romanen; zur Auseinandersetzung mit literarischen Utopien und Dystopien), **Englisch** (z.B. zur Beschäftigung mit der literarischen Moderne und mit dem Genre der Utopie bzw. Dystopie; zur Auseinandersetzung mit Fragen der Übertragung englischer Literatur ins Deutsche), **Psychologie / Religion / Sozialkunde** (z.B. zur Auseinandersetzung mit dem Begriff „Glück“ und mit individuellen, religiösen und gesellschaftlichen Glücksvorstellungen; zur Diskussion der Frage, worin das „Schöne“ der „neuen Welt“ liegen könnte und sollte), **Kunst / Musik** (z.B. zur Auseinandersetzung mit Bühnenbild und Bühnenraum, Kostüm, Licht und Musik in der Inszenierung am Volkstheater) und **Dramatisches Gestalten / Theater** (z.B. zu Fragen der Regie und Dramaturgie in der Inszenierung; zur Auseinandersetzung mit Spielweisen, Erzählmöglichkeiten und Formen des Theaters; zur Beschäftigung mit theatralen Zeichen; zu Fragen der Rezeption im Theater; zum Vergleich mit anderen Romanadaptionen auf der Bühne, z.B. mit *Das Schloss* am Münchner Volkstheater) ab der 10. Jahrgangsstufe.

Aufführungsdauer: ca. 120 Minuten, keine Pause

Premiere am 13. Mai 2018

## Aldous Huxley – kurze Hinweise zu Leben und Werk\*

Aldous Huxley wurde am 26. Juli 1894 in Godalming in Surrey, Südengland, als drittes von vier Kindern in eine Familie hineingeboren, die im Geistesleben des viktorianischen England eine bedeutende Rolle spielte. So war beispielsweise sein Großvater Thomas Henry Huxley als Biologe ein Mitstreiter Darwins, der dessen Evolutionstheorie auf den Menschen übertrug, so war sein Vater Leonard Huxley Verlagslektor und Biograph und so gründete seine Mutter Julia Huxley, geb. Arnold, eine Schule, die idealistischen Bildungszielen folgte und liberale Erziehungsmethoden anwendete.

Nach Besuch der Preparatory School in Hillside wechselte Huxley 1908 nach Eton. Im selben Jahr verstarb seine Mutter – ihr Tod traf Huxley schwer und ließ die Familie auseinanderbrechen. Huxleys Vater zog nach London und heiratete 1912 ein zweites Mal.

Im Alter von 16 Jahren brach bei Aldous Huxley eine Augenkrankheit aus, die ihn für lange Zeit fast vollständig erblinden ließ. Erst nach zwei Jahren war er mit speziellen Brillengläsern wieder in der Lage zu lesen. Ein weiterer Schicksalsschlag folgte 1914, als einer seiner Brüder Suizid beging.

Trotz seiner starken Sehschwäche studierte Huxley von 1913 bis 1916 erfolgreich Englisch in Oxford, im Anschluss arbeitete er kurze Zeit als Lehrer, bevor er sich ganz dem Schreiben zuwandte. Bereits 1915 hatte er erste Gedichte veröffentlicht, 1916 erschien der erste eigene Gedichtband, 1921 sein erster Roman *Crome Yellow (Eine Gesellschaft auf dem Lande)*, zwei Jahre später folgte der Roman *Antic Hay (Narrenreigen)*.

1923 zog Huxley mit seiner Frau Maria, die er 1919 geheiratet hatte, und ihrem gemeinsamen Sohn Matthew, geb. 1920, nach Italien. 1925 und 1926 begab sich die Familie auf Weltreise und besuchte Indien, China, Japan und die USA, in den Jahren danach folgten Reisen durch Europa, die Karibik und Mexiko. Wohnsitz nahm die Familie in Paris, in der Provence, später dann in London und ab 1938 in Los Angeles.

---

\* Ausführliche Informationen zu Leben und Werk von Aldous Huxley finden sich z.B. in Schumacher (1987): Aldous Huxley.

Huxley veröffentlichte bis zu seinem Lebensende in rascher Folge zahlreiche Romane. 1932 erschien mit *Brave New World* (Schöne Neue Welt) sein satirischer, anti-utopistischer Zukunftsroman, der zum Vorbild für viele dystopische Science-Fiction-Romane werden sollte. Dieser Roman markierte Huxleys größten Erfolg.

In den 50er Jahren begann Huxley mit Mescaline zu experimentieren, einem halluzinogenen und psychedelischen Wirkstoff, die Erfahrungen mit dieser Droge verarbeitete er in *The Doors of Perception* (*Die Pforten der Wahrnehmung*, 1954). 1955 starb seine Frau, 1956 heiratete Huxley ein zweites Mal. Wieder folgten ausgedehnte Reisen, zudem nahm Huxley Gastprofessuren in Berkeley und am M.I.T in Cambridge, Massachusetts, an. 1961 brannte sein Haus in Los Angeles ab und Huxley verlor neben wichtigen Unterlagen und Dokumenten auch seine gesamte Bibliothek. 1962 erschien sein letzter Roman *Island* (*Eiland*), der eine Art Gegenstück zu *Brave New World* darstellt. 1963 publizierte er die Essaysammlung *Literature and Science* (*Literatur und Wissenschaft*). Am 22. November 1963 erlag Aldous Huxley in Los Angeles einem Krebsleiden.

## Das Setting

Die in »Schöne neue Welt« beschriebene Gesellschaft ist ein Weltstaat, wo der Krieg abgeschafft ist und das oberste Ziel der Herrschenden darin besteht, ihre Untertanen um jeden Preis bei der Stange zu halten. Das erreichen sie unter anderen Methoden dadurch, daß sie einen (durch Abschaffung der Familie möglich gewordenen) Grad geschlechtlicher Freiheit legalisieren, welcher die »Schöne Neue Welt« gegen so gut wie jede Form destruktiver (wie auch schöpferischer) Emotionalität sichert. In »1984« wird die Machtgier durch Zufügung von Schmerz befriedigt; in »Schöne Neue Welt« durch Zufügung kaum weniger erniedrigender Lust.

(Huxley, Aldous (1960): Dreißig Jahre danach oder ein Wiedersehen mit der Wackeren neuen Welt (Brave New World Revisited). München: Piper. S. 39)

Die schöne neue Welt ist geprägt von Stabilität und Kollektivität, das Individuum geht völlig im Kollektiv auf. Die Menschen genießen das Leben – es gibt keinen Krieg, keine Eifersucht, keine Trauer, keine Krankheit, keine Armut mehr – und damit auch keine Notwendigkeit für einen Gott oder die Kunst. Sexualität und Fortpflanzung sind entkoppelt, die Menschheit bedient sich moderner Reproduktionstechniken, neues Leben wird in Aufzuchtstationen künstlich produziert. Schon vor der Geburt werden die Menschen in höherwertige und mindere Kasten eingeteilt, die im Kollektiv unterschiedliche Aufgaben zu übernehmen haben, ab dem Säuglingsalter werden sie so konditioniert und indoktriniert, dass sie später mit dem, was sie sind und haben, zufrieden sind. Jeder Mensch lebt dauerhaft im Zustand des Glücks, bevor er im Alter von 60 Jahren ohne Schmerz oder Trauer stirbt, jeder fühlt sich nützlich und im Kollektiv geborgen. Jeder kann, darf und soll regelmäßig die frei zugängliche Droge Soma konsumieren, um das Glücksgefühl zu intensivieren. Zwar haben einzelne in dieser schönen neuen Welt leichte Anflüge von Nonkonformismus oder Depression, aber diese sind dank hilfreicher Medikation meist nicht von Dauer.

In dieser neuen Welt gibt es einige Reservate, in denen die „alte Welt“ fort dauert. Menschen leben hier weiterhin in Familien und pflanzen sich auf natürlichem Wege fort, es treten Krankheiten auf und Individuen leiden an Eifersucht und Trauer, nicht wenige leben in materieller Not. Für die Menschen im Kollektiv der schönen neuen Welt undenkbar – für sie sind die Menschen in diesen Reservaten Wilde, die sie wie Tiere im Zoo zur Unterhaltung begaffen.

Eines Tages nimmt ein Bewohner der neuen Welt zwei Bewohner der alten Welt mit in die seine – und die Welten prallen unvereinbar aufeinander.



## Die Figuren

### **Bernhard Marx**

Er gehört der höchsten Kaste der Alpha an und ist äußerst intelligent, aber psychisch etwas instabil – es gibt Gerüchte, dass während seiner Herstellung ein Fehler passiert sei. Er grenzt sich immer wieder gewollt und ungewollt vom Kollektiv ab, beispielsweise, indem er nicht rechtzeitig zu den Soma-Messen erscheint, obwohl deren regelmäßiger und pünktlicher Besuch Pflicht für alle ist. Er arbeitet in gehobener Position in dem von der Direktorin geleiteten Reproduktionsinstitut, doch seine Position ist gefährdet. In John Savage sieht er die Chance, von sich selbst abzulenken, die Gerüchte zum Verstummen zu bringen und so seine Position zu stabilisieren.

### **Helmholtz Watson**

Er ist ein in sich ruhender, intelligenter Alpha-Mann, der mit Marx befreundet ist. Er arbeitet als Dozent an der Hochschule für Emotionstechnik und bildet Studierende im Schreiben von Konditionierungsphrasen aus. Als er John kennenlernt, ist er fasziniert von der Literatur, die dieser zitiert, und entwickelt den Wunsch, selbst schriftstellerisch tätig zu sein.

### **Henry Foster**

Auch er gehört einer hohen Kaste an und arbeitet im Reproduktionsinstitut. Er ist ein ganz normaler Bewohner der Schönen Neuen Welt (er hat jeden Tag neue Sexualpartner/innen, feiert intensiv Soma-Messen, nutzt die kollektiven Unterhaltungsangebote, ist regimetreu und geht im Kollektiv auf) und hält diese für die beste aller Welten. Er genießt sein Leben und ist zufrieden.

### **Lenina Crowne**

Sie gehört der Kaste der Beta an und arbeitet ebenfalls im Reproduktionsinstitut. Sie ist seit einiger Zeit sexuell nur an Bernhard Marx interessiert, obwohl Monogamie als destruktiv und destabilisierend für die Gesellschaft gilt. Als Marx John Savage bei sich aufnimmt, unterstützt sie Marx, indem sie sich um John kümmert, und entwickelt nun Interesse an John.

### **Fanny Crowne**

Auch sie gehört der Kaste der Beta an und arbeitet im Reproduktionsinstitut. Sie ist eine ganz normale Bewohnerin der Schönen Neuen Welt (sie hat, nach einer medikationsbedingten kurzen Pause, jeden Tag neue Sexualpartner/innen, feiert intensiv Soma-Messen, nutzt die kollektiven Unterhaltungsangebote, ist regimetreu und geht im Kollektiv auf) und hält diese für die beste aller Welten. Sie genießt ihr Leben und ist zufrieden.



### **Direktorin**

Sie gehört der Alphakaste an und leitet das Reproduktionsinstitut. Sie ist eine überzeugte Anhängerin der Gesellschaftsform, in der sie lebt, sie genießt ihr Leben und ihren Status in vollen Zügen und nutzt diesen durchaus auch zum Schaden anderer aus. Im Alter von 60 Jahren verabschiedet sie sich wie selbstverständlich von ihren Mitarbeiter/innen und aus dem Leben – Angst vor dem Tod hat sie dank ihrer frühkindlichen Konditionierung nicht.

### **Mustapha Mond**

Er ist einer der zehn Weltaufsichtsräte, steht also an der Spitze des Weltstaates und sorgt dafür, dass das gesellschaftliche Ordnungssystem der Schönen Neuen Welt stabil bleibt. Er kennt sich mit Wissenschaft, Kunst und Kultur der alten Welt aus, zieht aber die konfliktfreie, stabile neue Welt vor.

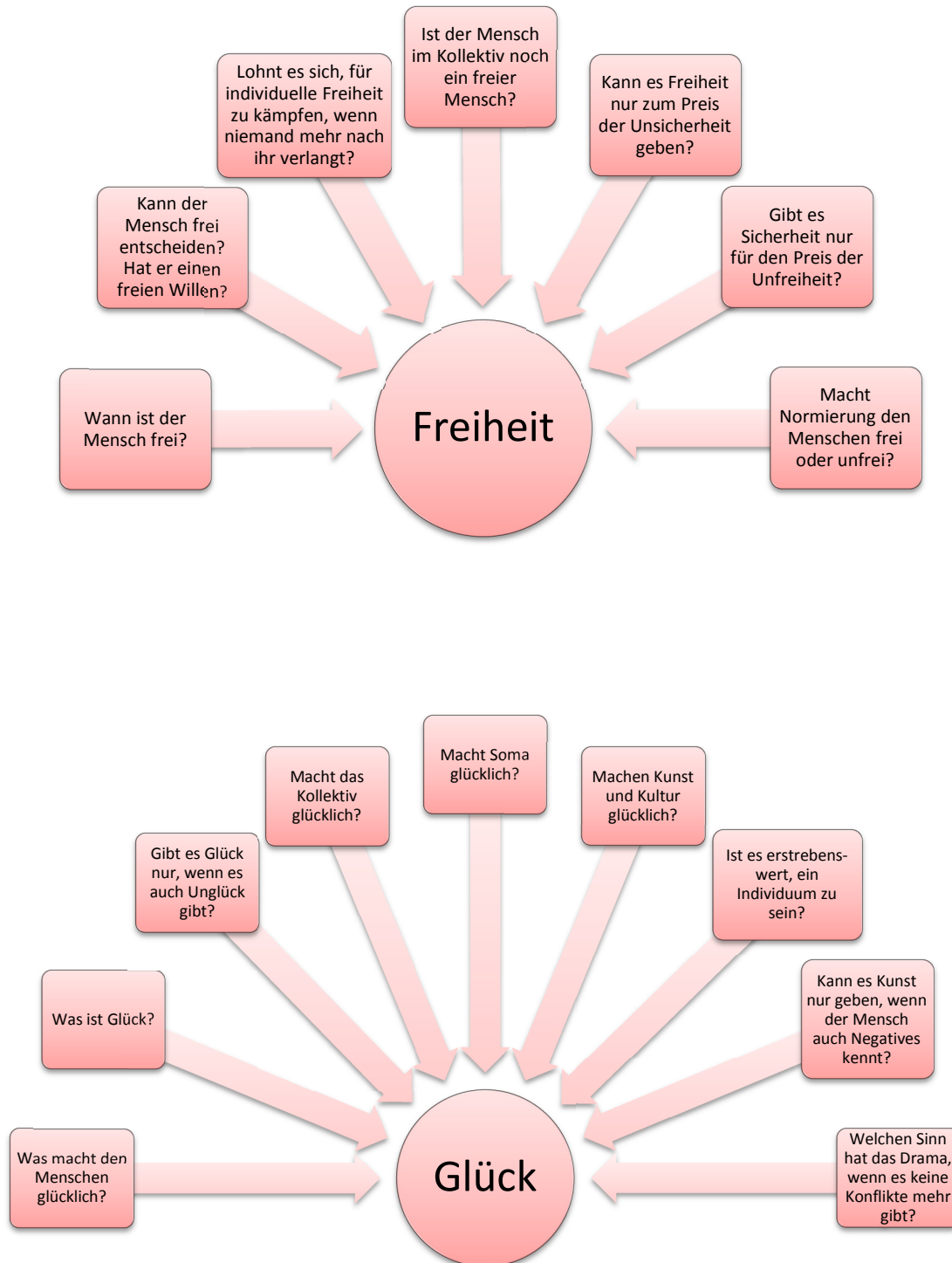
### **Linda**

Sie ist eine ehemalige Bewohnerin der Schönen Neuen Welt, die seit 20 Jahren gezwungen ist, im Reservat zu leben – und seit 20 Jahren trauert sie ihrem alten Leben in der neuen Welt nach und sehnt sich nach einer Rückkehr. Sie ist damals hochschwanger ins Reservat gekommen und hat dort ihren Sohn John auf die Welt gebracht – ein traumatisches Erlebnis, weil bis zu diesem Zeitpunkt weder die Fortpflanzung qua natürlicher Empfängnis und Geburt noch das Konzept „Familie“ bzw. „Mutter“ in ihrer Vorstellung existiert hat.

### **John Savage**

Er ist Lindas Sohn und wächst außerhalb der Norm-Zivilisation der Schönen Neuen Welt auf. Er interessiert sich für Kunst, v.a. für Dramen und Theater, ist gleichzeitig aber so neugierig auf die Schöne Neue Welt, dass er das Reservat bereitwillig verlässt. Er verliebt sich in Lenina, ist gleichzeitig aber von ihr abgestoßen, weil diese aufgrund ihrer Konditionierung keine echten Gefühle entwickeln kann. Er lehnt die Zustände in der Schönen Neuen Welt ab und versucht, eine Revolution anzuzetteln und den Menschen Freiheit zu bringen.

## Die Themen



## Fragen, die die Inszenierung stellt

*Was ist dir selbst  
eigentlich wichtig?*

*Ist die Schöne Neue  
Welt eine Utopie oder  
eine Dystopie?*

*Leben wir  
inzwischen in der  
Schönen Neuen  
Welt?*

*Wäre es nicht gut, wenn wir  
nicht länger in Familien leben  
müssten?*

*Welche der beiden Welten  
ist die bessere Welt?*

*Sind wir nicht alle  
konditioniert?*

*Stellen Texte von  
Shakespeare Fragen, die  
uns auch heute wirklich  
noch bewegen?*

*Ist Pop die Schöne Neue  
Welt?*

*Will wirklich  
niemand mehr  
Konflikte auf der  
Bühne sehen?*

*Wie lässt sich die Schöne Neue Welt über  
Choreographie erzählen?*

*Auf welchen Säulen ruht unsere Kultur?*

*Erzählt ein Smiths-  
Song von echten  
Gefühlen?*

*Wie definieren  
Religion,  
Philosophie,  
Biologie, ... Glück?*

*Wie konsumieren wir Kunst und  
Kultur? Und was ist das für eine Kunst,  
die wir konsumieren?*





## Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Inszenierung und der Aufführung

### 1. Der Stoff – Themen, Setting und Figuren

- Rezeption des Romans bzw. von Ausschnitten aus dem Roman (z.B. Kapitel I (im Reproduktionsinstitut), Kapitel III (Vorstellung von Mustapha Mond und Lenina Crowne), Kapitel VII (im Reservat, der „alten Welt“))
- Rezeption der Informationen zum Autor, zum Setting, zu den Figuren und zu den Themen
- Recherche zu den Begriffen „Freiheit“ und „Glück“
  - Austausch über die Frage, welche der Vorstellungen über die Schöne Neue Welt der Zukunft heute bereits Gegenwart sind
  - Austausch über individuelle Antworten auf die Fragen zur Freiheit und zum Glück
  - Erstellen einer Figurenkonstellation, die zeigt, in welchem Verhältnis die verschiedenen Figuren zueinander stehen und welche unterschiedlichen Gruppierungen sie bilden können
  - Diskussion der Frage, welche der Figuren eine Hauptrolle spielt und welche eine Nebenrolle
  - Verfassen von Rollentexten, in denen die verschiedenen Figuren ihre Wünsche, Sehnsüchte, Ängste und Lebensziele formulieren
  - Verfassen von Antworten auf die Fragen zu Freiheit und Glück jeweils aus der individuellen Perspektive einer der Figuren
  - Verfassen von inneren Monologen der Bewohner/innen der Schönen Neuen Welt jeweils zu dem Zeitpunkt, als sie das erste Mal auf John und Linda treffen und zu dem Zeitpunkt, als Linda gerade verstorben ist
  - Bauen von Standbildern, die aufzeigen, was Familie jeweils für John, Linda und Lenina bedeutet
  - Diskussion von theatralen Möglichkeiten, die Schöne Neue Welt und die alte Welt auf der Bühne zu behaupten



## 2. Die Inszenierung – Rezeptionserwartungen

- Rezeption der Informationen zum Setting, zu den Figuren, zu den Themen und zu den Fragen, die die Inszenierung stellt
- Rezeption des Romans bzw. von Ausschnitten aus dem Roman
- Rezeption des Plakats und der Pressefotos zur Inszenierung (zu finden auf der Website des Münchner Volkstheaters)
  - Austausch über die Assoziationen und die Vorstellungen von der Schönen Neuen Welt, die das Plakat hervorruft
  - Austausch von Vermutungen über die Besetzung und die Situation: Welche Figuren sind auf den Pressefotos jeweils zu sehen? Sind die Figuren zu Beginn, in der Mitte oder am Ende des Stücks zu sehen? Welche der Figuren scheint glücklich, welche nicht?
  - Austausch von Vorstellungen über die Handlung und die Situationen, die auf die Bühne gezeigt werden, und Diskussion möglicher Reihenfolgen und möglicher Anfangs- und Schluss-Szenen
  - Erprobung von Bühnenkonstellationen: Wie könnten die Figuren in dem Moment, in dem John Savage und Bernhard Marx sich das erste Mal begegnen, auf der Bühne positioniert sein? Wie könnten sie bei ihrer letzten Zusammenkunft positioniert sein?
  - Erprobung von Choreographien: Wie könnte die Führung der Student/innen durch das Reproduktionsinstitut oder die Soma-Messen choreographiert werden? Welche Figuren sind beteiligt? Wie bewegen sie sich? Welches Tempo, welche Bewegungsmuster, welche Blickrichtung werden erwartet?
  - Austausch über die Frage, mit welchen theatralen Mitteln das Kollektiv erzählt werden kann
  - Austausch über die Frage, mit welchen theatralen Mitteln das langsame Sterben Lindas, das ja bereits im Reservat beginnt, gezeigt werden könnte

### 3. Die Aufführung – Wahrnehmungen und Rezeptionserfahrungen

- Austausch von Erinnerungen an die Aufführung und Auseinandersetzung mit der eigenen Rezeption
- Austausch von Erinnerungen an Zuschauerreaktionen
- Auseinandersetzung mit dem Setting, den Themen, den Figuren in der Inszenierung
- Auseinandersetzung mit den Fragen, die die Inszenierung aufgeworfen hat

Seite **11** von **12**

- Verfassen von Erinnerungsprotokollen über die besuchte Aufführung
- Austausch über unerwartete Charakteristika einzelner Figuren
- Austausch über Figurenbeziehungen, die so nicht erwartet worden waren
- Sammeln von Erinnerungen an visuelle Details und deren Wirkung (z.B. auffällige Aspekte des Bühnenraums, die Requisiten, die von einzelnen Figuren bespielt wurden, die Lichttechnik im Hintergrund und auf der Bühne)
- Sammeln von Adjektiven zur Beschreibung der Kostüme
- Austausch über die Bedeutung und die Wirkung von Choreographien, die in verschiedenen Szenen wiederkehrten
- Beschreibung der theatralen Mittel, über die das Kollektiv der Bewohner/innen der Schönen Neuen Welt geschaffen wurde
- Sammeln von Sätzen und Formulierungen, die mehrmals vorkamen und von verschiedenen Figuren geäußert wurden, im szenischen Spiel Erprobung der Sprechweisen, in denen diese geäußert wurden, und Austausch über die Wirkung, die die Sätze auf die Figuren und das Publikum hatten
- Zeigen von typischen Gesten, Körperhaltungen, Gesichtsausdrücken, die in der Inszenierung die Wirkung des Soma zeigten
- Diskussion der Frage, mit welchen Mitteln das Soma und seine Wirkung erzählt wurden
- Diskussion der Frage, wer die Hauptfigur war und wessen Geschichte erzählt wurde
- Diskussion der Antworten, die die Inszenierung auf die Fragen zur Freiheit und zum Glück gegeben hat
- Auswahl der von der Inszenierung gestellten Frage, die am interessantesten oder wichtigsten empfunden wird, Verfassen einer Antwort und gestaltete Lesung der entstandenen Antwort-Texte

## Literaturhinweise und Internet-Links

### Textausgaben

**Huxley, Aldous (2014): Schöne Neue Welt. Ein Roman der Zukunft. Aus dem Englischen von Uda Strätling. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch**

**Huxley, Aldous (2004): Brave New World. London: Vintage**

### Weiterführendes

**Adorno, Theodor W. (1997): Aldous Huxley und die Utopie. In: Kulturkritik und Gesellschaft I. Prismen. Ohne Leitbild. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. S. 97-122 (Gesammelte Schriften 10.1.; Erstveröffentlichung: 1951)**

- kritische Auseinandersetzung des Philosophen und Soziologen Theodor W. Adorno mit der Dystopie Huxleys

**Huxley, Aldous (1960): Dreißig Jahre danach oder ein Wiedersehen mit der Wackeren neuen Welt (Brave New World Revisited). München: Piper**

- zeit- und gesellschaftskritischer Essayband des Autors

**Schumacher, Theo (1987): Aldous Huxley. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt (rowohlts monographien)**

- Biographie mit zahlreichen Abbildungen und Selbstzeugnissen des Autors

### Internet

**Geulen, Christian (2011): Die vergreiste Zukunft. Zu Aldous Huxleys „Brave New World“ – nach 80 Jahren. In: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History. Online-Ausgabe 8 (2011), H. 3. URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/3-2011/id=4489>. Druckausgabe: S. 484-489.**

- kritische Auseinandersetzung des Historikers Christian Geulen mit der Dystopie Huxleys

**<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/9284562>**

- Spiegel-Artikel aus dem Jahr 1994 über Huxley und weitere Facetten seines Werks

**<https://www.britannica.com/biography/Aldous-Huxley>**

- Kurzbiographie des Autors Huxley auf der Website der Encyclopaedia Britannica

**<http://www.ynharari.com/de/>**

- die deutschsprachige Website des Historikers Yuval Noah Harari, der in *Eine kurze Geschichte der Menschheit (A Brief History Of Mankind, 2011)* auch der Frage nachgeht, ob die Menschen im Verlauf der Geschichte glücklicher geworden sind

**<https://www.muenchner-volkstheater.de/ensemble/regisseure/felix-hafner>**

- Kurzbiographie des Regisseurs Felix Hafner auf der Website des Münchner Volkstheaters

**<https://www.muenchner-volkstheater.de/spielplan/trailer?page=3>**

- Trailer zur Inszenierung von *Schöne Neue Welt* am Münchner Volkstheater